

Es flieht mein kleiner Falke.

Nach dem überrischen Strafllingen. Frei nach dem Ausflusse des A. C. C. von W. von M. Rosenber.

Es war strenger, über Winter, und ich befand mich auf einer Dienstreise in Begleitung des Kreisverwalters.

Der langweilige Weg ließ auch die Vorzüge meines Begleiters um so günstiger schätzen.

Man führte ganz in der Frühe die Sträflinge zur Arbeit hinaus, wie immer geführt vom Aeltesten und den Soldaten.

Da stimmte Wastl Semionitsch sein Lieblingslied an: „Es flieht mein kleiner Falke“.

Ich dachte ihm, daß Sibirien ja nur Rußland nachaffe, das es nicht einmal ein eigenes Lied ausgebe.

„Wissen Sie,“ sagte er plötzlich, „ich werde Ihnen eine Geschichte erzählen — ein wirkliches Geschehnis.“

„Es war noch in meinen jungen Jahren, als ich meinen Dienst in meinem Vaterlande hinter dem Baikal angetreten hatte.“

Da war einer von den Schwereu, auf Lebenszeit Verurtheilten, für welche That, kann ich Ihnen genau nicht sagen.

Der hatte eine Stimme! Ich habe nicht wenig vorzügliche Stimmen bekannt und sana selbst in jungen Jahren nicht schlecht.

Nur selten sang er, vergebens umringten sie ihn oft, denn Alle liebten dort leidenschaftlich die Sträflings- und Logabondenlieder.

„Wie denn?“ fragte ich, „konnten die Soldaten — wollte ich einwerfen.“

Da brachte man ihm einst einen neuen Sträfling, es war ein böcklicher Kerl, nicht einen Wüstling werth, schwach, trübselig wie ein halbwildes Kind.

„Nun, und ihm gewann Wastl Semionitsch bald lieb, und er wurde sein Begleiter im Gesänge.“

„Aber man muß wissen, was die Tajga ist im Frühling.“

„Nun — es war Frühling, ein Frühlingsmorgen, warm und hell.“

„Und nun ging das Bitten los: „Singe — singe!““

„Da stimmte Wastl Semionitsch sein Lieblingslied an.“

„Ich sage dir geradezu — ich schreie nicht, ich fliehe.“

„Während sie so hin und herreden, war der Schacht nicht mehr weit.“

„Und nun rufte Wastl Semionitsch seinen Mitfänger heran.“

„Jetzt sind sie am Schachte, sie lassen sich hinab der Reife nach.“

„Und die Beiden gehen langsam den Schacht entlang und singen ihr Lied.“

„Da endlich läuft er rasch vor aller Augen den Fels hinauf.“

„Wie denn?“ fragte ich, „konnten die Soldaten — wollte ich einwerfen.“

„Weiß nicht, Er. Hochgeboren, er hinterging uns, ließ Finkenriß über unser Hirn kommen.“

Der Kommandant war ganz roth vor Wut und schrie mächtig.

„Der Aelteste war ein braver Mann, sein Dummkopf, ich kannte ihn —“

„Vor Erfindung des Telegraphen mußte man sich mit allerlei Mitteln helfen, um Nachrichten rasch zu befördern.“

„In Paris erfand man 1798 eine Maschine, genannt der „sprechende Turm“.“

„Opfische Telegraphie wurde zwischen Prag und der sächsischen Grenze bis in die fünfzigerjahre geübt.“

„Zwei Taschendiebe (die sich im Gedränge auf frischer That begegnen): „Gardon, Herr Kollege!“

„Wer hält den Record in Eurem Automobil-Glück?“

„Warum haben Sie nur in die löcherreiche Familie hineingehaucht?“

„Was man spricht.“

„Katale Verwechselung.“

„Beim Wein.“

„Was ist denn das beste Mittel gegen Rothweinstes?“

Die Erzählung des Kapitans.

Novellette von Albert Delpit.

Es war gerade noch dem Standal in unserem Klub, und wir unterhielten uns eifrig von der Analechtheit.

„Ich stand damals in M. in Gar-nison, einer der langweiligsten und ekledesten Provinzialstädte.“

„Wenn ich dienstfrei war, begab ich mich in den Union-Club.“

„Derselbe hieß vermuthlich Union-Club, weil dort stets Zan und Streit herrschte.“

„Es war ein junger Mann von zwei-undzwanzig Jahren, den ich von Ansehen kannte.“

„Oh! lachte ein reicher Gutsbesitzer: „Herr de Wertend hat Glück, er kann ruhig offene Bank halten!““

„Die Bank ist eröffnet, faites votre jeu, Messieurs.“

„Sie werden bestohlen, Kapitäl!“

„Der Hausbesitzer.“

„Aus einem Roman.“

„Der Fros.“

„Die Juristin.“

„reicht wohl verstehen, daß der junge Mann einen Wiedersehen mit mir auswich.“

„Eines Abends, indessen, als ich gerade fortgehen wollte.“

„Ich bin Frau de Wertend.“

„Madame —“ begann ich, doch sie unterbrach mich erregt und nervös.

„Er ist jung, Madame; Sie bürgen sich das nicht so zu Herzen nehmen.“

„Und was ist aus Herrn de Wertend geworden?“

„Er ist todt.“

„Günstige Gelegenheit.“

„Eine Konturreiz.“

„Der Hausbesitzer.“

„Aus einem Roman.“

„Der Fros.“

„Die Juristin.“

Das Todesthal in Californien.

Das sogenannte Todesthal im Szabo County liegt im Njopo County hart an der Südburglinie nach Nevada hin.

„Sommer ersten Frühlingwehen bis zum Eintritt der kühleren Brisen im Spätherbst fällt im Todesthal weder Thau noch Regen.“

„Vor sechs Monaten erhielt ich einen Brief aus Rehm.“

„Ich bin todtlich verunndet.“

„Dahum meine Freunde, sehen Sie mich stets, statt mit dem Orden, den ich vom Präsidenten erbielt.“

„Günstige Gelegenheit.“

„Eine Konturreiz.“

„Der Hausbesitzer.“

„Aus einem Roman.“

„Der Fros.“

„Die Juristin.“